

Antrag A2

Antragssteller*in: Landesvorstand Die Linke Berlin

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 Stoppt das Töten!

2 Der Nahost-Konflikt hält die Menschen in Israel und Palästina seit Jahrzehnten gefangen in
3 ständiger Angst, unermesslichem Leid, illegaler Besatzung und Hoffnungslosigkeit. Mit den
4 verbrecherischen Massakern der Hamas vom vergangenen Jahr und dem seitdem anhaltenden
5 völkerrechtswidrigen Krieg der israelischen Regierung gegen Gaza erreicht diese Entwicklung
6 ihren vorläufig tödlichsten Höhepunkt. Wir sind entsetzt über die Gräueltaten im Nahen Osten und
7 sprechen allen Opfern und ihren Angehörigen unser tiefstes Mitgefühl aus.

8 Aus diesem Entsetzen heraus beziehen wir als Berliner Linke eine klare Haltung für ein Ende des
9 Tötens und formulieren unsere Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben in der Region in der
10 Zukunft. In diesem Sinne fordern wir von den Konfliktparteien:

- 11 • einen sofortigen Waffenstillstand,
- 12 • die sofortige Freilassung der Geiseln,
- 13 • die Freilassung der unrechtmäßig Gefangenen,
- 14 • ein Ende der illegalen Siedlungspolitik und
- 15 • einen neuen Anlauf für eine Zwei-Staaten-Lösung.

16 Darüber hinaus fordern wir von der Bundesregierung:

- 17 • einen Stopp der Waffenlieferungen nach Israel,

18 sowie vom Berliner Senat:

- 19 • ein Landesaufnahmeprogramm für Menschen aus Gaza, insbesondere verletzte
20 Kinder.

21

22 Die Ereignisse in Israel und Palästina führen auch in Deutschland und in unserer Stadt zu einer
23 zunehmend vergifteten und verkürzten Diskussion. Auf der einen Seite führt der vermeintliche
24 Kampf gegen Antisemitismus zu Repression durch Staat und Polizei und gipfelt in gewaltsamen
25 Angriffen auf die hiesige Solidaritätsbewegung. Er wird zudem von rechten Kräften missbraucht,
26 um linke Kritik am ungleichen Kräfteverhältnis zwischen Israel und Palästina zu delegitimieren.
27 Auf der anderen Seite führt die vermeintliche Solidarität mit Palästinenser*innen in ihrer
28 extremsten Form zu offenem Judenhass, zu Angriffen auf Jüd*innen und auf jüdische
29 Einrichtungen.

30 Als Berliner Linke stehen wir solidarisch an der Seite aller Menschen, die in Israel und Palästina
31 unter den schrecklichen Ereignissen leiden, und an der Seite derer, die in unserer Stadt in
32 ständiger Angst um ihre Liebsten und Freund*innen leben. Wir wollen eine Solidaritätsbewegung

Die Linke Berlin
9. Landesparteitag, 4. Tagung
11. Oktober 2024

33 mit all den Menschen stärken, die sich auf allen Seiten für eine friedliche Zukunft einsetzen. In
34 diesem Sinne rufen wir unsere Mitglieder dazu auf, die aktuelle Petition für Waffenstillstand und
35 Frieden von medico international, NRC Flüchtlingshilfe u.a. zu unterstützen.

36 Wir brauchen eine Solidaritätsbewegung, die die Machtungleichheit in diesem Konflikt anerkennt,
37 sich aber nicht an die Seite von Regierungen oder Organisationen bindet, sondern das Leben aller
38 Menschen in Frieden und Sicherheit verbessern will. Dafür stehen wir als Berliner Linke ein.

39 Begründung:

40 Erfolgt mündlich.